

Mitteilungen

Tag des offenen Denkmals 2009

„Historische Orte des Genusses“ lautet das Motto des diesjährigen Tags des offenen Denkmals am Sonntag, 13. September 2009. An einen historischen Ort des Genusses, der römischen Badruine in Badenweiler, lädt die Landesdenkmalpflege zur landesweiten Eröffnungsveranstaltung ein. Die Veranstaltung beginnt am Samstag, 12. September, um 10 Uhr im Kurhaus Badenweiler. Es sprechen neben Staatssekretär Richard Drautz (Wirtschaftsministerium), dem neuen Leiter des Landesamtes für Denkmalpflege bzw. dessen Stellvertreter auch der Bürgermeister von Badenweiler Karl-Eugen Engler. Friedrich Wilhelm Kiel, Mitglied des Vorstandes der Denkmalstiftung Baden-Württemberg, zeichnet die Bürgerinitiative zur Erhaltung des historischen Friedhofs in Freiburg für ihr besonderes bürgerschaftliches Engagement in der Denkmalpflege aus. Anschließend folgen drei Fachvorträge zu den römischen Thermen von Badenweiler, zu historischen Orten des Genusses in Baden-Württemberg und historischen Orten der Badekultur im Südwesten. Das Freiburger BarockConsort sorgt für musikalische

Umrahmung. Nachmittags werden Stadtrundgänge sowie zwei Exkursionen nach Ballrechten-Dottingen (historischer Weinberg und Burgruine) und nach Sulzburg sowie Sulzburg-Laufen (St. Cyriak, Synagoge und historischer Ortskern) angeboten. Für die Teilnahme an den Exkursionen wird um vorherige Anmeldung gebeten. Am Sonntag, 13. September, öffnen dann viele zumeist verschlossene Denkmäler des Landes ihre

1 In Neuenstadt am Kocher werden die römischen Ausgrabungen vorgestellt.





2 Während der Stadtrundgänge in Badenweiler wird auch die Villa Hedwig besichtigt.

3 Aufwendig ausgestatteter Bosketraum im Schwetzinger Schlossgarten.

Pforten. Voraussichtlich werden über 600 baden-württembergische Denkmäler der Öffentlichkeit zugänglich sein. Das komplette Programmheft des Landesamtes für Denkmalpflege liegt ab August kostenfrei in öffentlichen Gebäuden aus. Außerdem kann es kostenlos über das Landesamt für Denkmalpflege bezogen werden (Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege, Berliner Str. 12, 73728 Esslingen, Fax: 0711/90445249, Email: Denkmaltag2009@ rps.bwl.de). Ab Anfang September kann es zudem auf der neuen Homepage der Landesdenkmalpflege heruntergeladen werden (www.denkmalpflege-bw.de).

In diesem Jahr informieren die Mitarbeiter der Landesdenkmalpflege zum Beispiel über die archäologischen Ausgrabungen im Adelsberger Kloster in Freiburg, auf dem Gebiet der Diözesankurie in Rottenburg, im Stadtgebiet von Heidenheim und in Neuenstadt am Kocher. Im Gasthaus zur Krone in Bad-Rappenau-Bonfeld gibt es Führungen und Tanzmusik. Über die neuesten Ergebnisse der Bauforschung im ehemaligen Gasthaus Hirsch in Murrhardt informieren Bauforscher Dr. Gromer und Dr. Fekete vom Referat Denkmalpflege Stuttgart. Als Denkmal der Technikgeschichte wird die Horkheimer Ausbaustufe des Neckarkanals mit Doppelschleuse, Kraftwerksgebäude, Brücke und Stauwehr vorgestellt. Im Regierungsbezirk Karlsruhe gibt es Führungen durch den Schwetzinger Schlosspark sowie durch die Schwarzwald- und Nancyhalle in Karlsruhe. Auch einige Dienstsitze der Denkmalpflege öffnen wieder ihre Pforten. Die Freiburger Denkmalpflege stellt das ehemalige Forsthaus Wendlingen in der Wiehre samt seines Gartens vor. Die Restaurierungswerkstätten des Landesamtes für Denkmalpflege bieten Führungen an. Ein Luftballonwettbewerb, die Präsentation der Homepage und Vorträge ergänzen das Programm.

Wir wünschen allen Denkmalinteressierten einen erlebnisreichen Tag des offenen Denkmals!

Im Wasser liegt das Heil. Das Imperium Romanum und die Badelust in Badenweiler

Vortragssaal im Kurhaus Badenweiler
17. Oktober 2009, 10 bis ca. 18.30 Uhr, Führung
17.45 Uhr (Treffpunkt Eingang Badruine)

Anlässlich der Auffindung der römischen Heilthermen in Badenweiler vor 225 Jahren lädt Badenweiler am Samstag, 17. Oktober 2009, zur Jubiläumsfeier ein. Nach der Begrüßung durch Karl-Eugen Engler, Bürgermeister der Gemeinde Badenweiler, erwarten den Besucher sechs spannende kulturhistorische Vorträge, eine Buchvorstellung und eine archäologische Führung. Die Veranstaltung ist öffentlich, Vorträge und Führungen können unabhängig voneinander besucht werden. Leichte Verschiebungen im Zeitplan sind möglich. Für musikalische Umrahmung sorgt das Kurorchester Prima la musica.

Karl-Eugen Engler
(Bürgermeister der Gemeinde Badenweiler):
Grußwort und Danksagung des Heilbads

Vorträge:
10.30 Uhr
Dr. Andrea Bräuning
(Leiterin des Fachbereichs Archäologie, Referat Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Freiburg):
Moderation der Veranstaltung und Kurzvortrag:
Graben und Bewahren – Einblicke in die archäologische Denkmalpflege

11.00 Uhr
Dipl.-Ing. Peter Kirch
(Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Freiburg):
Auch Steine brauchen ein Dach über dem Kopf – die Entwicklung des Schutz- und Präsentationskonzeptes für die römische Badruine

11.45 Uhr

Prof. Dr. Hans Ulrich Nuber

(Leiter der Abteilung Provinzialrömische Archäologie der Universität Freiburg):
Das Oberrheingebiet – ein Locus amoenus der Römer in Germanien

13.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Dr. Meinrad Filgis

(Architekt und Bauforscher, ehemals Landesdenkmalamt Baden-Württemberg):
Die „kostbarste Römerruine rechts des Rheins“ – Zur Kultur- und Entdeckungsgeschichte der römischen Badruine in Badenweiler

14.45 Uhr

Dr. Gabriele Seitz

(Provinzialrömische Archäologie der Universität Freiburg):
Baden und Beten – Kulturhistorische Würdigung des römischen Podiumtempels in Badenweiler

15.30 Uhr

Kaffeepause

16.00 Uhr

Dr. Bertram Jenisch

(Regierungspräsidium Freiburg, Referat Denkmalpflege – Fachbereich Archäologie):
„Ein feste Burg“ – Die Burgruine Baden im Heilbad Badenweiler

16.45 Uhr

Buchvorstellung

Heinz Setzer

(Leiter des Literarischen Museums „Tschechow-Salon“ und des Internationalen Literaturforums Badenweiler):
„Der Landschaftsgarten des Heilbads Badenweiler in der europäischen Gartentradition“ – Vorstellung des Buches zum 250-jährigen Jubiläum der Parkanlagen mit Berücksichtigung der römischen Heilthermen.

Führung:

17.45 Uhr, Treffpunkt: Eingang zur römischen Badruine

Prof. Dr. em. Gerhard Fingerlin

(ehemaliger Leiter der Archäologischen Denkmalpflege beim Landesdenkmalamt Baden-Württemberg Außenstelle Freiburg i. Br.)
Per Pedes durch die Badruine – kleiner kulturgeschichtlicher Rundgang



Neue Homepage der Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg

4 Römische Heilthermen Badenweiler.

Vielen war eine verbesserte Homepage der Landesdenkmalpflege ein großes Bedürfnis. Seit der letzten Aktualisierung der Seite der Denkmalpflege infolge der Verwaltungsstrukturreform 2005 waren einige Informationen nur noch schwer auffindbar, aktuelle Hinweise fehlten, Doppelungen ließen sich nicht vermeiden, weil die Informationen auf die Seiten verschiedener Regierungspräsidien verlagert worden waren. Umso dringlicher war die Notwendigkeit, einen neuen Auftritt zu erarbeiten, der die Zugänglichkeit erleichtert und die thematische Zusammengehörigkeit der Landesdenkmalpflege nach außen vermittelt.

Nach vielen Monaten sorgfältiger Vorbereitung ist es nun so weit, dass die neue Homepage der Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg im August 2009 freigeschaltet werden kann.

Die Homepage zeigt sich in einem neuen ansprechenden Layout mit zahlreichen attraktiven Fotomotiven. Gemäß den unterschiedlichen Erwartungen der Nutzer bietet die Homepage drei Zu-



5 Startseite der neuen Homepage der Landesdenkmalpflege.

griffsmöglichkeiten. Im Bereich „Denkmalpflege in Baden-Württemberg“ erhält der Leser Grundinformationen zur Geschichte, dem Auftrag und den Tätigkeitsfeldern der Denkmalpflege. Unter „Beteiligte“ findet er ein Organigramm der Denkmalschutzverwaltung sowie direkten Zugang zu Referaten und Fachbereichen. Konkrete Fragen werden im „Wegweiser für Denkmaleigentümer“ beantwortet.

Des Weiteren werden Filme, Berichte über verschiedene Projekte und eine Denkmälerübersicht angeboten. Ein besonderes Anliegen ist der neu entstandene bürgerorientierte Servicebereich. In diesem gibt es Informationen zu Führungen, aktuellen Veranstaltungen, Benutzung der Bibliothek, Pressemitteilungen, eine Bildergalerie und

vieles mehr. Hier findet der Nutzer auch zahlreiche Schriften der Denkmalpflege zum kostenfreien Herunterladen oder Bestellen, außerdem eine vollständige Erfassung aller Publikationen der Landesdenkmalpflege und ein vollständiges Adressverzeichnis der unteren Denkmalschutzbehörden und der Mitarbeiter der Denkmalämter in Baden-Württemberg.

URL: www.denkmalpflege-bw.de

Neuer Vorsitzender der Deutschen Limeskommission gewählt

Dr. C. Sebastian Sommer ist neuer Vorsitzender der Deutschen Limeskommission (DLK). Im Juli hat der bayerische Landeskonservator die Nachfolger des bisherigen Vorsitzenden Prof. Dr. Dieter Planck übernommen. Sommer ist Abteilungsleiter für Praktische Denkmalpflege – Bodendenkmäler am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München und Vertreter des dortigen Generalkonservators. Prof. Dr. Dieter Planck scheidet im Sommer altershalber aus der DLK aus. Als Präsident des Landesamts für Denkmalpflege Baden-Württemberg ist er für den größten Abschnitt des Welterbes Limes verantwortlich gewesen und hat Antragstellung und Limeskommission maßgeblich geprägt und bestimmt. Als Geschäftsführer auf der Saalburg bei Bad Homburg v. d.H., dem Sitz der DLK, ist seit Herbst 2008 Dr. Peter Henrich tätig.

Die Deutsche Limeskommission ist der vom Welt-erbebüro der UNESCO anerkannte zentrale Ansprechpartner in allen Fragen zum Welterbe Obergermanisch-Raetischer Limes. Sie koordiniert alle Aktivitäten zum Schutz, zur Erschließung und touristischen Präsentation und trägt mit dazu bei, internationale Standards in Pflege und Management des Obergermanisch-Raetischen Limes sicherzustellen. Ziel ist weiterhin die Fortführung der archäologischen Forschung am größten und längsten Bodendenkmal Europas.

Palazzo Josef Bogomir, Blatt aus Gottfried Müllers Serie: Schwermut und Abenteuer des Hausbaus. 24 Portraits verloreener Gebäude. Mappe mit 24 Blättern, Vorsatzblatt, nummeriert und handsigniert, mit einem Vorwort von Manfred Sack. (80 Euro, erhältlich beim Autor: Gottfried Müller, Elvirastr. 19, 80636 München, Tel. 089/1202 7250, zeichnermueller@t-online.de oder über <http://www.agentur-fa.de>). Vgl. auch Heft 4/2008 der „Denkmalpflege in Baden-Württemberg“.



Palazzo Josef Bogomir

In den Jahren 1945/46 landete eine große Zahl von Flüchtlingen in der Gemeinde Hulken, sie wurden zunächst in einem freigewordenen Lager untergebracht. Gegen Ende der vierziger Jahre zeichnete es sich ab, dass die meisten Vertriebenen trotz der schlechten Lebensbedingungen zu bleiben gedachten. Die Gemeinde sah sich gezwungen, für langfristige Unterkünfte zu sorgen. So wurde von 1950-58 mit vereinten Kräften die Siedlung Moos errichtet: 121 Häuser billigster Machart, die nach und nach in Privatbesitz übergehen sollten. Einer der ersten Flüchtlinge war Josef Bogomir. Im Vertriebenenlager lernte er seine künftige Frau kennen, die Hochzeit fand 1949 statt. Nach verschiedenen Tätigkeiten als Hilfsarbeiter konnte er seinen Beruf erst wieder ab 1951 ausüben: Er fand eine Anstellung als Glasbläser. 1954 bezog das kinderlose Ehepaar die Doppelhaushälfte Lindenstraße 3a, zehn Jahre später ging das Anwesen in ihren Besitz über. Im Jahr darauf erkrankte Frau Bogomir schwer. Trotz der Belastung durch Beruf und Krankenpflege begann Josef Bogomir das Dach seines Hauses umzubauen. Zunächst errichtete er nur einige Giebeln, doch bald folgten Zinnen und Türmchen. Die Nachbarn zeigten sich keineswegs einverstanden mit dem Umbau. Anfangs wohlmeinende und verhaltene Proteste führten zu langwierigen Gerichtsverfahren. Josef Bogomir nahm Drohnbriefe, versuchte Brandstiftung und zunehmende Isolation gelassen im Kauf und erwies sich als zäher und geschickter Kontrahent. Unbeirrbar verwandelte er sein Dach in ein exotisches Gebilde, das als „Palazzo“ regionale Berühmtheit erlangte. Sarah Bogomir starb am 21. Juni 1968, ihr Mann verschwand drei Tage danach spurlos. Es erwies sich, dass der vermeintliche Palazzo als Grabmal gedacht war. Das Dachgeschoss war mit einem Glasmosaik ausgekleidet, in der Mitte des Raumes thronten händchenhaltend zwei lebensgroße blumengeschmückte Figuren. Josef Bogomir blieb unauffindbar, sein Haus wich 1970 einem Neubau.